

Protokoll

der 3. AG- Sitzung „Nachhaltiger Tourismus“ am 26.01.2011

Teilnehmer: siehe Liste- Anlage
Herr Ott, Herr Wille und Frau Thimm entschuldigt
Frau Wendt, Protokoll

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Herrn Woidig
2. Vorstellung der bereits entwickelten Strategien und Maßnahmen (1. AG-Sitzung und Leitbild-Workshop) (Herr Fenske, Frau Berndt)
3. Konkretisierung von Strategien und Maßnahmen (Zuständigkeiten, Prioritäten, Zeitplanung etc.)
4. Weitere Vorgehensweise

Zu TOP 1. Herr Woidig
Sachstandbericht des Interreg-Projektes; Vorstellung der Tagesordnung

Zu TOP 2. Herr Fenske
Vorstellung und Erläuterung des Leitbildes - heute werden 3 Ziele daraus näher erarbeitet/ konkretisiert.
Geplant ist, dass der „Demographischer Wandel“ (Frau Donner) näher in einem extra Ausschuss separat behandelt werden. Die AG wird dies entscheiden.

Frau Berndt: siehe Präsentation (Anlage): Ziel 1, Ziel 5 und Ziel 7 werden die näher diskutierte Punkte dieser AG sein.

→ Strategie: Förderung von Energieeffizienz ... Maßnahme 1:
Anregung Herr Schlüter: Kreishandwerkerschaft sollte bei diesem Schwerpunkt mit hinzugenommen werden.

Zu TOP 3: Strategien und Maßnahmen
1: Bildung zentraler Entscheidungs- und Umsetzungsorgane
1.1 Steuerungsgruppe
1.2 Projektbegleitende Arbeitsgruppe
1.3 Gemeinsame Tourismusorganisation

1.1 und 1.2
Steuerungsgruppe/ Projektbegleitende Arbeitsgruppe
-sind bereits angelaufen

1.3.

Gemeinsame Tourismusorganisation

-Diskussionspunkt: nimmt man diesen Punkt überhaupt auf bzw. ist es sinnvoll, eine solche gemeinsame Organisation für das gesamte Biosphärenreservat zu gründen?

Herr Scheibe:

-Eine gemeinsame Organisation würde nicht funktionieren (untereinander sind sich die vorhandenen Organisationen nicht „grün“), möglich wäre, für den Bereich Mönchgut, den Bereich Binz und den Bereich um Putbus einzeln eine Organisation zu bilden. Des Weiteren wäre das Ausgliedern des Verwaltungsapparates (Zentralisieren für den Bereich Mönchgut-Granitz) eine Möglichkeit.

Herr Woidig:

Das Schaffen einer solchen Organisation ist eigentlich nicht unser Ziel; anzustreben bzw. realisierbar wäre in den nächsten 5 Jahren, den Aufbau einer solchen Organisation zu unterstützen.

→ Gemeinsame Organisation ist anstrebenswert und wird unterstützt

Priorität: Gering

Zuständigkeit: /

Zeitplan: langfristig

2. Einheitlicher Auftritt als „Biosphären-Region Südost-Rügen“

2.1 Biosphären-Ecke

2.2 gemeinsame Marketingstrategien (Slogan/ Bildsprache/ Werbematerial)

Zu 2.1 Biosphären-Ecke

- beinhaltet nur Informationen über das Biosphärenreservat – Touchscreen etc.
- gleichzeitig muss dieses auch via Internet zu finden sein – z.B. auf der Biosphäre-Seite (Vorab-Info für Touristen)
- auch in Papierform für die FeWo-Vermieter etc. ,d.h. nicht nur multimedial

Zur Frage der Finanzierung?

Herr Woidig:

- Mittel wurden geplant für Mobilitätsbroschüre, Wanderbroschüre und Partner-Broschüre über das Interreg-Projekt
- langfristig kann das AfBRSOR nur noch über einen kleinen Teil an Mittel aufbringen – Mitfinanzierung ist erforderlich.

Herr Fenske:

- Bevor überhaupt schon etwas erarbeitet werden sollte, sollte die Finanzierung stehen, d.h. wie hoch werden die Kosten sein – Druck der Broschüren, Hardware etc.
- Hauptfinanzierer werden die Kurverwaltungen sein und bevor eine Zustimmung erfolgen kann, müssen die Kosten feststehen.

Herr Woidig:

- Angebotseinholungen werden durch das AfBRSOR getätigt.

Frau Donner:

- Doppelungen von bereits erarbeitete bzw. geplante Informationsbroschüren und Karten sollten vermieden werden.

Frau Dr. Thom:

- Überregionale Broschüren und Karten beziehen sich eigentlich z.B. auf große, überregionale Radwanderweg etc.
- d.h. regionale Highlights sollten definitiv ihre eigene Broschüre bekommen

-Weitere Diskussionspunkte:

- Vernetzung (KV, DEHOGA u.s.w.)
- Info-Mappe für Vermieter u.a.
- Gestaltung von Aufstellern
- Biosphären“ecke“ als pdf-Datei auf BR-Seite
- Anmerkung von Frau Gehrig: Spezielle Karten und Broschüren für Läufer, denn die Anzahl der Läufer nimmt stets zu.

Bestätigung durch Frau Donner (Vorsitzende des Laufteams Rügen): immer mehr Läufer kommen hier in den Urlaub.

Herr Woidig:

- spezielle Ausweisung und Beschilderung für einen besonderen Weg sollte überlegt werden

Insgesamt erfolgte eine breite Zustimmung zu diesen Maßnahmen

→ Finanzierung muss abgeklärt werden – Federführung liegt beim AfBRSOR in Zusammenarbeit mit den Kurverwaltungen

Priorität: hoch

Zuständigkeit: AfBRSOR/ Kurverwaltungen

Zeitplan: kurzfristig

Grundsätzliche Anmerkung Herr Scheibe

- Anderen Namen für „Biosphärenreservat-Ecke“ finden!
- Das BR will sich präsentieren und nicht in einer Ecke stehen.

Zu 2.2: gemeinsame Marketingstrategien (Slogan/ Bildsprache/ Werbematerial)

Herr Fenske

- BRSOR hat ein vorgegebenes CD und Logo von Europarc

Herr Wodig

- wir würden unsere Wort-Bildmarke dafür zur Verfügung zu stellen; d.h. wir wollen kein neues Logo oder Design kreieren.

Frau Berndt

- Vorhandene Veröffentlichungen werden verlinkt mit dem Partner-Logo

→ kein neues Logo

→ zukünftige Veröffentlichungen (Themenbroschüren) werden mit gemeinsamer Nennung herausgebracht

Priorität: hoch

Zuständigkeit: AfBRSOR/ Kurverwaltungen

Zeitplan: kurzfristig

- 3. Unternehmens-/ MA-Schulungen
- 3.1 Aufbau von Kooperationen mit Bildungsträgern
- 3.2 Seminarprogramm

Zu 3.1 Aufbau von Kooperationen mit Bildungsträgern

Herr Fenske

-Winterakademie war bereits erfolgreich. Für zukünftige Akademien sollte eine Fördermöglichkeit gefunden werden bzw. Sponsoren (Arbeitsamt, IHK, Wirtschaftsministerium, Bildungsträger etc.) eventuell auch nur zu bestimmten Themen z.B. Energie etc.

Hauptteilnehmerkreis: Mitarbeiter in den Hotels an den Rezeptionen

Herr Scheibe: Themenorientierte/ Produktorientierte Schulungen z.B. Mobilität auf Rügen, Wandern, mit den Akteuren vor Ort als Referenten

Slogan: Region von uns – für uns unter dem Schirm der Biosphäre

→ **Finanzierung und Akteure abchecken** (z. B. erhalten Bildungsträger Bildungsschecks)

Priorität: mittel

Zuständigkeit: AfBRSOR (Kurverwaltungen)

Zeitplan: mittelfristig

Zu 3.2.

erst nach ermittelter Finanzierung

4. Besuchermonitoring

4.1 Regelmäßige Besucherbefragungen

Zu 4.1 Regelmäßige Besucherbefragungen

Herr Woidig

- die im Rahmen eines Forschungsprojektes stattgefundene Befragung 2010 ist für diesen Rahmen nicht brauchbar.

Herr Fenske

- in der Sommersaison sollten jährlich mindestens 1mal Befragungen durchgeführt werden.

-Örtliche Bildungsträger z.B. FH Stralsund und Neubrandenburg mit ins Boot holen.

-Kurverwaltungen und Tourismusverband befragen, zu Kosten und Themen (Fragen)

→ **definitiv notwendig; Sommer jährlich 1x, Winter alle 2 Jahre 1x Themen, Zeitpläne und Finanzierungen zusammenführen und auch neue Fragen definieren. Bildungsträger mit ins Boot holen (FHs)**

Der Punkt 4. wird neu strukturiert

Neu:

4.1: Kontaktaufnahme vor allem zum Landestourismusverband (führt zweijährlich die Gästebefragungen durch bzw. beauftragt diese). und mit FH Stralsund/ Neubrandenburg

Priorität: hoch

Zuständigkeit: KV Sellin

Zeitplan: kurzfristig

4.2: Zusammenstellung der Fragen

Priorität: hoch

Zuständigkeit: AG

Zeitplan: kurzfristig

4.3: Befragung

Priorität: hoch

Zuständigkeit: KV Sellin, Baabe, Göhren (Binz)

Zeitplan: mittelfristig

5. Stärkung von Qualitätsinitiativen

5.1 Themenlabel/ Klassifizierung

5.2 Vermarktung zertifizierter Anbieter

Zu 5.1 Themenlabel/ Klassifizierung

Herr Scheibe

- Wanderwege-Zertifizierung wäre sinnvoll (siehe „Wanderbares Deutschland“) und darüber hinaus kann später auch die Beherbergung zertifiziert werden.

Vorschlag Frau Wuitschik: Was gibt es für Themenlabels und eine Zusammenfassung erstellen, damit Beherberger wählen kann, für was er sich zertifizieren lassen kann. z.B. Fledermaus-Haus etc.

Priorität: mittel

Zuständigkeit: BR/AG/KV/DEHOGA

Zeitplan: kurz

5.2. Vermarktung zertifizierter Anbieter

Priorität: gering

Zuständigkeit:

Zeitplan: langfristig

- 6. Förderung von Energieeffizienz/ Nutzung alternative Energien Gastgewerbe
- 6.1 Beratung von Unternehmen (Beratungsstelle, Exkursionen)
- 6.2 Leuchtturmprojekte
- 6.3 Anreizmodelle (Umweltpreis, exponierte Vermarktung)

Frau Gehrig

- Zusage der personellen Unterstützung
- Idee: Umsetzung Schulprojekt in Zusammenarbeit mit dem AfBRSOR zum Thema Energie; für Urlaubskinder ebenfalls, aber ohne AfBRSOR

Zu 6.1 Beratung von Unternehmen (Beratungsstelle, Exkursionen

- Energieberatungsstelle (Bioenergieregion) ist vorhanden, auch für Unternehmen und Informationsveranstaltungen sind regelmäßig auf messen (Frau Gehrig)

→Beratungsstelle/ Exkursionen (in Arbeit/ vorhanden)

Priorität: hoch

Zuständigkeit: Frau Gehrig (Bioenergieregion)

Zeitplan: kurz

Zu 6.2. Leuchtturmprojekte

- In Verantwortung bei Bioenergieregion

→Leuchtturmprojekt

Priorität: mittel

Zuständigkeit: Frau Gehrig (Bioenergieregion), Kreishandwerkerschaft

Zeitplan: mittel- bis langfristig

Zu 6.3 Anreizmodelle (Umweltpreis, exponierte Vermarktung)

- Unterstützung bei der Vermarktung von Betrieben mit alternativer Energieversorgung

Priorität: mittel

Zuständigkeit: KV/AfBRSOR

Zeitplan: kurz- bis mittelfristig

7: Arbeitskräftebildung

7.1 Sensibilisierungen der Unternehmen

7.2 flexible Arbeitszeitmodelle

7.3 Imagewerbung/ Imagekampagne für das Gastgewerbe

→ Punkt 7. wird herausgenommen

8. Erhöhung der Identifikation der einheimischen Bevölkerung mit Region und Tourismus

8.1 Schulprojekte

8.2 ÖA/ Marketing für Einheimische

8.3 Veranstaltungen

Zu 8.1 Schulprojekte

Junior ranger, das Projekt mit Frau Schuster (Puppenspielerin) und Küstenputz sind ausreichend und man muss nicht noch mehr erstellen.

Vorschlag von Herrn Scheibe: Wandertagsangebote – Themen erarbeiten

→ 8.1. wird an die AG „Kultur trifft Natur“ weitergeleitet: Wandertagsangebote - Themen zusammenführen und an Partner weiterleiten z.B. Herrn Geier und andere Touristiker

Zu 8.2 ÖA/ Marketing für Einheimische

Herr Woidig

-alle Veranstaltungen des AfBRSOR sind für Einheimische und Touristen

Herr Scheibe

- Baustilfibel sollte wieder aufgelegt werden (dies ist speziell für Einheimische und auch zukünftige Ansiedler)

→Baustilfibel

Priorität: ?

Zuständigkeit: ?

Zeitplan: ?

Zu 8.3.

Holzmesse als Tag-der-offenen-Tür nutzen.

→Holzmesse

Priorität: ?

Zuständigkeit: ?

Zeitplan: ?

Zu TOP 4:

→ Nächster Termin der AG-Sitzung: in Abklärung und Zusammenarbeit mit Frau Lange wird Herr Fenske Terminkette bekanntgeben

